



Presseverteiler

Geschäftsführung

Geschäftszeichen: GF-wo/str Datum: 15.02.2018

Ein Rückblick 2017 – Ein Ausblick 2018

Nachfolgend wollen wir einen kurzen Rückblick auf ein bewegtes Jahr 2017 für das Städtische Klinikum Brandenburg geben und gleichzeitig einen Ausblick auf das Jahr 2018 werfen.

Leistungsentwicklung

Im Jahr 2017 wurden im Klinikum Brandenburg 24.070 stationäre Patienten behandelt. Damit gab es einen Zuwachs um 815 Fälle gegenüber dem Vorjahr, insbesondere in allen vier internistischen Kliniken (Kardiologie, Angiologie, Gastroenterologie und Onkologie) sowie in der Klinik für Neurochirurgie. Trotz eines negativen Katalogeffektes¹ für 2017 konnte der Schweregrad der medizinischen Versorgung leicht auf 1,08 gesteigert werden.

	2016	2017
Stationäre Fälle	23.255	24.070
Schweregrad CMI	1,07	1,08

Neben der Fallzahlsteigerung gab es den Ausbau neuer Leistungsangebote. In der Kardiologie des Zentrums für Innere Klinik I wurden zum Beispiel im vergangenen Jahr 31 Mitra-Clips operativ eingebracht.

Geschäftsführerin: Gabriele Wolter
Aufsichtsratsvorsitzende:
Dr. Dietlind Tiemann

Sitz: Stadt Brandenburg an der Havel
Registergericht: Amtsgericht Potsdam
Registernummer: HRB 10291

Bankverbindungen

Deutsche Kreditbank
IBAN: DE38 1203 0000 1008 3675 08
BIC: BYLADEM1001

Mittelbrandenburgische Sparkasse
IBAN: DE26 1605 0000 3601 0088 81
BIC: WELADED1PMB

¹ Finanzielle Abwertung der erbrachten Leistungen

Die Angiologie hat die interventionelle Angiologie mit Stents und Ballondilatationen der peripheren Gefäße weiter entwickelt.

Die Klinik für Neurochirurgie hat die ersten Neurostimulatoren implantiert, welche in der Schmerztherapie eingesetzt werden.

In der Gastroenterologie des Zentrums für Innere Klinik II wurde im vergangenen Jahr mit dem Aufbau einer Hepatologie begonnen, welche die Diagnostik und Behandlung von Krankheiten an Leber unterstützt.

Das Leistungsspektrum im Klinikum Brandenburg wird sich auch im Jahr 2018 weiter entwickeln. Neben Leistungserweiterungen in einzelnen Bereichen werden insbesondere die Etablierung einer Dialyse und die Schaffung einer internistischen ITS-Einheit das Geschehen prägen.

Aktuell gehen wir von einer Inbetriebnahme der Dialyse zum 1. Juli mit neun Dialyse-Plätzen unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. med. Daniel Patschan aus, sodass im zweiten Halbjahr rund 900 Behandlungen durchgeführt werden können.

Auch die internistische ITS soll zum 1. Juli 2018 starten. Hier sind aktuell zwölf Plätze im Endausbau geplant.

Im Rahmen eines wissenschaftlichen Symposiums am 21. April 2018 findet die Gründung eines neuroonkologischen Kompetenzzentrums Brandenburg NOK statt. Das Zentrum ist eine gemeinsame Einrichtung der Klinik für Neurochirurgie des Klinikums Brandenburg und der Klinik für Neurologie des Asklepios Fachklinikums Brandenburg.

Personal und Personalentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Klinikum Brandenburg und in seinen Tochtergesellschaften im vergangenen Jahr deutlich erhöht. Die Beschäftigtenanzahl wuchs in allen drei Gesellschaften insgesamt um 58 Mitarbeiter (Vollkräfte um 25). Der Konzern Städtisches Klinikum Brandenburg ist somit der größte Arbeitgeber in der Stadt Brandenburg an der Havel.

	2016		2017	
	Vollkräfte	Beschäftigte	Vollkräfte	Beschäftigte
Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH	736,2	1.006	748,7	1.030
KSC Klinik Service Center GmbH	311,2	380	319,6	398
Gesundheitszentrum Brandenburg an der Havel GmbH (einschließlich Labor)	153,5	180	157,3	196
Summe Konzern	1.200,9	1.566	1.225,6	1.624

Nicht zum Konzern gehörend:

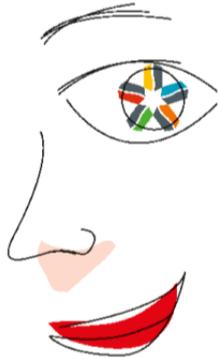
- Klinikum Westbrandenburg GmbH mit 89 Beschäftigte, 55,16 VK am Standort Brandenburg an der Havel)
- Medizinische Hochschule Brandenburg mit 5 Mitarbeitern, die überwiegend ihren Arbeitsort im Gesundheitscampus Brandenburg an der Havel haben, sowie 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Forschungsmittel im Klinikum Brandenburg

Das Klinikum Brandenburg kümmert sich auch um seinen beruflichen Nachwuchs. Zum Jahresende beschäftigte das Klinikum 126 Auszubildende in neun verschiedenen Ausbildungsberufen. Zusätzlich stehen 60 Ausbildungsplätze in unserer Physiotherapie und 84 Plätze in der Ausbildung zur Altenpflege zur Verfügung.

	2016	2017
Gesundheits- und Krankenpflege	96	92
Operationstechnischer Assistent	1	7
Hebamme	0	2
Pharmazeutisch-technischer Assistent	2	4
Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen	7	7
Elektroniker/in Energie- und Gebäudetechnik	4	3
Anlagenmechaniker/in für Sanitär, Heizung und Klimatechnik	3	4
Landschaftsgärtner/in	1	1
Bürokommunikation	5	6
Summe Auszubildende	119	126

Im Jahr 2018 wird sich die Anzahl der Ausbildungsplätze weiter erhöhen. Zum 1. April startet eine zusätzliche neue Klasse in der Gesundheits- und Krankenpflege an unserer Medizinischen Schule mit 25 Ausbildungsplätzen. An dieser Ausbildung be-

teilt sich neben den langjährigen Partnern, wie das Asklepios Fachklinikum Brandenburg auch erstmalig das St. Marienkrankenhaus.



Im Klinikum Brandenburg fanden 2017 umfangreiche Schulungsmaßnahmen zur Unternehmenskultur unter dem Motto WIR statt. Ziel war die Förderung des Miteinanders zwischen allen Mitarbeitern im Konzern und über alle Hierarchieebenen und Dienstarten hinweg. Begleitet wurden diese Schulungen durch sogenannte Motto-Monate und durch besonders geschulte „Leuchttürme“ in allen Bereichen. Im Ergebnis wurde ein Verhaltenskodex für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt.

Zusätzlich fanden für Führungskräfte berufsgruppenübergreifend zweitägige Workshops zum Thema Change Management und Transformationsprozesse statt. Ziel ist die weitere Sicherstellung der Anpassungsfähigkeit der Organisation Klinikum Brandenburg an die sich ständig verändernde Gesetzgebung sowie an die neuen Herausforderungen als Trägerkrankenhaus und Hochschulklinikum der Medizinischen Hochschule Brandenburg.

Beide Schulungsmaßnahmen werden auch 2018 fortgesetzt. Zusätzlich wurde zur Verbesserung der internen Kommunikation eine Mitarbeiterzeitung entwickelt, die erstmalig im Januar erschienen ist.

Trotz der Erhöhung der Ausbildungskapazität wird es zukünftig ein immer stärkeres Problem werden, die notwendigen Pflegekräfte für das Klinikum Brandenburg zu gewinnen. Neben der Verbesserung der Unternehmenskultur soll deshalb auch ein Projekt mit mazedonischen/ukrainischen Pflegekräften starten. Das Projekt beginnt im März dieses Jahres und hat in der ersten Stufe das Ziel, die ausgebildeten Pflegekräfte die deutsche Sprache lernen zu lassen. Parallel finden an einigen Tagen Hospitationen auf den Stationen im Klinikum statt. Nach erfolgreichem Abschluss einer Sprachprüfung werden diese Pflegekräfte zunächst als Krankenpflegehelfer arbeiten und ein Berufsanerkennungsverfahren in der Gesundheits- und Krankenpflege anstreben.

Investitionen

Auch im Jahr 2017 wurde das Klinikum Brandenburg baulich und technisch weiter modernisiert. Wir erinnern uns an das Richtfest am 8. September für Haus 11, welches zukünftig die Apotheke, die Pathologie und die Forschungslabore der Medizinischen Hochschule Brandenburg beinhalten soll. Ziel ist die Fertigstellung zum 30. April 2019.

Weiter wurde das sogenannte Graue Haus, Haus 8 umgebaut, um dieses als zukünftigen Verwaltungssitz zu nutzen. Die Geschäftsführung, das Finanz- und Rech-

nungswesen und die Patientenverwaltung sind seit dem November 2017 umgezogen und innerhalb kürzester Zeit wieder voll arbeitsfähig gewesen.

Auch die Cafeteria für Patienten und Beschäftigte erstrahlt seit dem September 2017 in einem neuen Licht. Hier wurden ein schöneres Ambiente und eine bessere Speisenversorgung geschaffen.

Im Bereich der Medizintechnik und der EDV gab es wieder umfangreiche Investitionen in Höhe von rund 2 Millionen €. Hierzu zählen mehrere Ultraschallgeräte für die Kardiologie, Frauenklinik und Rettungsstelle, ein 3D C-Bogen für die Neurochirurgie, die komplette Erneuerung der neurochirurgischen OP-Technik, eine Mammografie für die Radiologie, ein Mic-Turm für die Leberpunktion und ein Ultraschallchirurgiegerät. Zusätzlich wurde umfangreiche EDV-Technik erneuert sowie das EDV-Abteilungssystem der Kardiologie ersetzt.

Im Jahr 2018 stehen ebenfalls umfangreiche Bautätigkeiten an. Neben der Fertigstellung von Haus 11 und weiteren Bereichen in Haus 8 für die Personalabteilung, Einkauf und EDV-Abteilung finden bauliche Maßnahmen für die Schaffung der Dialyse und der internistischen ITS statt. Weiterhin wird im Haupthaus, Haus 1 ein septischer OP geschaffen.

Nach Umzug der Verwaltung aus den Räumen in der Hochstraße 14,15 und 16 werden dort Wohnungen für Studenten, Bereitschaftsdienstzimmer für Ärzte des Klinikums und Büroräume für eine Professur für Sozialmedizin der MHB geschaffen.

Zusätzlich soll der Anbau der ehemaligen Nicolaischule angemietet werden, um dort eine Klasse für die geplante zusätzliche Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie eine gemeinsame Bibliothek von MHB und Städtisches Klinikum Brandenburg zu schaffen. Diese Maßnahme soll bis Ende März realisiert werden.

Im Laufe des Jahres 2018 steht dann auch der Beginn der Detailplanung für die neue Rettungsstelle an, dessen Erweiterung mit dem Umzug der Pathologie ab Mitte 2019 erfolgen kann.

Gesundheitszentrum Brandenburg an der Havel

In der ambulanten Versorgung des Gesundheitszentrums Brandenburg an der Havel sind zum Jahresende 48 Ärzte tätig gewesen. Neben den Standorten im Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof, in der Hauptstraße und in Hochstraße 29 wurden Nebenbetriebsstätten im Deutschen Dorf, mit der gynäkologischen Arztpraxis von Herrn Dr. Vorpahl und am Handwerkerhof mit der Praxis für Pathologie von Frau Dr. Heuer etabliert.

Außerhalb von Brandenburg an der Havel ist das Gesundheitszentrum inzwischen mit Praxen in Golzow, Bad Belzig, Rathenow und in Premnitz tätig.

Zum Jahresanfang 2018 wurde das Gesundheitszentrum Brandenburg an der Havel um die kinderärztliche Praxis von Frau Dr. Pauli in Kirchmöser und um die chirurgische Praxis von Herrn Dr. Truhn im Handwerkerhof erweitert.

Im vergangenen Jahr gab es über 135.000 Patientenkontakte mit Ärzten des Gesundheitszentrums, die zu einer Abrechnung gegenüber den Kostenträgern geführt haben. Zusätzlich erbrachten das Labor und die Pathologie über 100.000 ambulante Leistungen.

Medizinische Hochschule Brandenburg MHB



Seit dem 09. April 2017 studieren 48 Studenten der MHB in Brandenburg an der Havel. Nach Abschluss ihres ersten Ausbildungsabschnittes in Neuruppin wechselten die Studenten nach Brandenburg zum praxisnah ausgerichteten zweiten Studienabschnitt.

Zur Etablierung der MHB in Brandenburg an der Havel waren umfangreiche Abstimmungen zwischen der Stadtverwaltung, der Wobra, dem Klinikum und der MHB notwendig. Mit der Schaffung des Gesundheitscampus am Nicolaiplatz konnte ein zentraler Ort, auch in unmittelbarer Nachbarschaft zur THB etabliert werden. Wie schon oben ausgeführt, soll der Gesundheitscampus durch den Anbau der ehemaligen Nicolaischule erweitert werden.

An dieser Stelle muss ausdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Lehrtätigkeit hier in Brandenburg an der Havel fast ausschließlich durch Mitarbeiter des Städtischen Klinikums erbracht werden. Alleine im Sommersemester 2017 wurden rund 830 Lehrveranstaltungsstunden durch Ärzte des Klinikums neben ihrer eigentlichen Tätigkeit geleistet.

Im Januar 2018 führten die ersten Studenten ihr Wissenschaftspraktikum im Klinikum Brandenburg durch. Die Ergebnisse wurden am 2. Februar in einer sogenannten Poster-Präsentation vorgestellt.

Durch die Verlängerung des zweiten Studienabschnittes wird im April 2018 ein weiterer Studiengang ihre Ausbildung hier in Brandenburg nach Havel fortsetzen, sodass dann 92 Studenten der MHB vor Ort sind.

Ab Mitte März wird die erste Professur der MHB in Brandenburg an der Havel ihre Arbeit aufnehmen. Frau Prof. Dr. Holmberg wird mit sechs Mitarbeitern dann die Professur für Sozialmedizin besetzen.

Neben der Lehre ist auch die Forschung ein wesentlicher Bestandteil der MHB. Im Klinikum Brandenburg waren zum Jahresende 2017 insgesamt zehn Mitarbeiter dem Forschungsbereich zugeordnet. Weitere 14 Mitarbeiter waren über die MHB im Klini-

kum tätig. Finanziert werden diese Stellen durch Forschungsmittel aus dem Gesundheitscampus und aus diversen Teilnahmen an Studien.

Qualitätsmanagement

im Klinikum Brandenburg wird das Thema Qualität und die Qualitätssicherung sehr groß geschrieben. Regelmäßig werden das Haus und einzelne Bereiche extern visitiert und bei einem erfolgreichen Audit mit einem Zertifikat ausgezeichnet.

Folgende Zertifikate bestehen zurzeit:

1. Qualitätsmanagementsystem für das gesamte Klinikum Brandenburg (gemäß den Anforderungen der DIN EN ISO 9001)
2. Brustzentrum (gemäß den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie)
3. Chest Pain Unit (gemäß den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung)
4. Darmzentrum West-Brandenburg (gemäß den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft)
5. Regionales Traumazentrum im TraumaNetzwerk DGU® Süd-West-Brandenburg (gemäß den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie)
6. Perinatalzentrum Level 1 Klinikum West Brandenburg, am Städtischen Klinikum Brandenburg (gemäß Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses nach § 91 Abs. 7 SGB V – Vereinbarung über Maßnahmen zur Versorgung von Früh- und Neugeborenen)
7. Endoprothetikzentrum (gemäß den Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie)
8. Medizinischen Schule und Altenpflegeschule (Trägerzertifizierung gemäß AZAV)
9. Institut für Pathologie, MVZ Hochstraße, Gesundheitszentrum Brandenburg GmbH (Akkreditiert gemäß DIN EN ISO 17020 als Inspektionsstelle Typ C)
10. Institut für Laboratoriumsmedizin, MVZ Hochstraße, Gesundheitszentrum Brandenburg GmbH (Akkreditiert gemäß DIN EN ISO 15189 für Medizinische Laboratoriumsdiagnostik)
11. Kontinenzberatungsstelle (gemäß Anforderungen der Deutschen Kontinenzgesellschaft)
12. Stationäre Fußbehandlungseinrichtung (gemäß Anforderungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft)